

Urkunden von Beauftragten der Großgräfin in ihrer oder ohne ihre Anwesenheit. Die Feststellung besitzt Gewicht: Bei den Originalen läßt sich das Fehlen der Unterfertigung *M(atilda) Dei gratia si quid est* – sei es in einer Majuskel-Zeile, sei es in der Kombination von Kreuz und Text – nach 1080 in jedem einzelnen Fall schlüssig als Ausnahme begründen.

Was aber bedeutet diese Unterfertigung?⁵¹ Wie ist sie zu interpretieren? Merkwürdigerweise ist die Frage bislang kaum gestellt worden. Vier Erklärungsmodelle bieten sich an.

War es das Vorbild der Mutter, das Mathilde bei der seit 1077 (in endgültiger Form: 1080) verwendeten Unterfertigung nachahmte? Beatrix scheint nach dem bisherigen Stand unserer Kenntnis⁵² allerdings nur eine einzige Urkunde in einer Weise unterzeichnet zu haben, die mit dem Gebrauch der Tochter weitgehend übereinstimmt: die große Schenkung von 1071 August 29 an das Apenninen-Kloster Frassinoro⁵³. Das Original der Urkunde ist verloren; man kennt den Wortlaut aus einer beglaubigten Kopie von ca. 1100 und einer Papierhandschrift des 18. Jahrhunderts⁵⁴. Die Unterfertigung besteht (entgegen den älteren Drucken⁵⁵) sowohl aus dem üblichen schriftlosen Symbol der Fürstin wie aus dem Satz: *Ego Beatrix gratia Dei quid sum s(ub)s(cripsi)*. Wie bei den ersten Urkunden Mathildes mit der neuen Unterfertigung fehlt

Mathilde den Ausstellungsort bereits vor der Fertigstellung der Urkunde verlassen hatte und der Notar Albertus, der für sie nur dieses eine Stück schrieb, die zum damaligen Zeitpunkt in Mathildes Kanzlei ganz ungewöhnliche Unterfertigung # *manuum* (im Plural!) *comitisse Matildis, que hoc scriptum fieri rogavit et idoneis testibus corroborandum tradidit* erst nach ihrer Abreise gemäß einem veralteten Formular hinzusetzte.

51) Auch ein Siegel Mathildes trug offenbar diese Umschrift, wie aus einer Nachzeichnung zu ersehen ist: Roma, Bibl. Vaticana, Cod. Ottob. lat. 3057 S. 156v. Vgl. dazu Paul F a b r e – Louis D u c h e s n e, *Le Livre censuum de l'église romaine* (1910–1952) 2, S. 134; dazu mit guter Abbildung: Angelo M e r c a t i, *Frammenti Matildici* 1: 3 sigilli della contessa Matilde, in: *Nell'VIII centenario di Matilde di Canossa, Scritti vari* (1915) S. 11.

52) Eine neue Monographie zur Geschichte der Beatrix bereitet unter Anleitung von Harald Zimmermann gegenwärtig Elke Goetz vor.

53) O v e r m a n n, Reg. 3; Pietro T o r e l l i, *Regesto Mantovano* 1 (wie Anm. 50) Nr. 91.

54) Milano, Archivio di Stato, Museo diplomatico 487/807, Cart. 19; Mantova, Archivio di Stato, Archivio Gonzaga P XXI, 15 b. 3355.

55) Bei diesen wird die symbolische Unterfertigung, die in der Handschrift aus dem gewohnten, von vier Punkten begleiteten Kreuz besteht, einfach weggelassen: M a r g a r i n i (Anm. 8) 2, S. 110 – F i o r e n t i n i – M a n s i (Anm. 10) 2, S. 89.